Nimm *mich* mit!

Herzlich willkommen im Kunstraum Krüger in Schöneberg!

Der Kunstraum Krüger steht für die Begegnung mit dem immer wachen Kern von Kunst und Kultur. Die aktuelle Ausstellung ist ein Zusammenspiel, das Bild- und Formvorstellungen von Wolfgang Nestler und Sophie Taeuber-Arp zusammenführt.

Nehmen Sie Teil am Puzzletanz aus Zeiten, Bewegungen und Formfindungen.

Wir sind die Bilder vom Wisseggpass in Appenzell Ausserrhoden.
Wir sind die Augen der Ausstellung, die der Bildhauer
Wolfgang Nestler als eine Hommage an die Kollegin
Sophie Taeuber-Arp eingerichtet hat.
Schon bevor Sie den Raum betreten,
begrüßen wir Sie in unserem Bildgeschehen.

Wenn Sie zwischen den Gewichten auf dem Boden stehen,
sind Sie schon mitten in unserer Welt.

Wir Gewichte verteilen uns auf dem Boden und sind Teil einer großen Waage,
die an einem Stahlseil von der Decke hängt.

Ich, die große Scheibe, bin sehr schreckhaft und schwebe über dem Boden.
Sie dürfen mich gern leicht berühren.

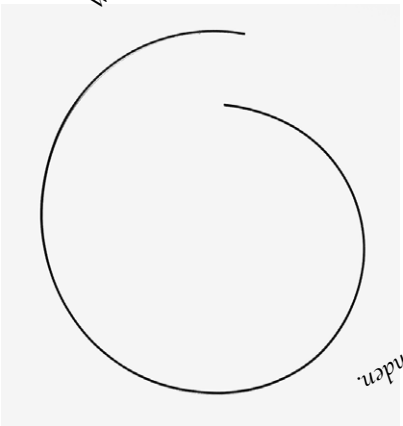
Neben mir steht der blaue Winkeltisch mit den Fotos, die eine künstlerische Welt in ihren sozialen, landschaftlichen und architektonischen Zusammenhängen zeigt.

Ich, der Tisch, beziehe meine Winkelform und meine Farbe aus dem Bild von Sophie Taeuber-Arp, das als Foto auf mir liegt. Die Form der Winkelfüße, die mich tragen, kommt aus Paris Clamart.

Ich, die große Puppe Charlotte, gehörte zuletzt Elisabeth Pletscher aus Trogen.
Ihr ist die Ausstellung gewidmet – sie kam gerade an meinem Haus vorbei.

Vorher war ich die Puppe von Sophie Taeuber-Arp. Ich stamme aus der schönen, schwingenden grünen Landschaft, die Sie schon im Schaufenster gesehen haben. Mich umgeben plastische Holzobjekte von Wolfgang. Sie stammen von Blattformen, die nun rollen können. Die Kinder, denen ich gehörte, liebten das Spiel mit Kreisen und mit Kreiseln, so wie Wolfgang und Sophie. Der Mann von Sophie, Hans Arp, sagte: „Sophie tanzte und träumte (...) Tag und Nacht von lebenden Kreisen."

Sophie Taeuber-Arp, Passion de lignes, 1941, Lithographie, 32x30 cm, Fondazione Marguerite Arp-Hagenbach, Locarno

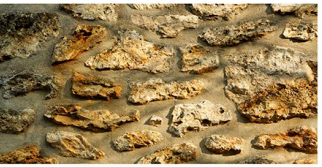


Wolfgang, der uns alle hier versammelt, liebt es, wenn sich kreisförmige Wege finden.

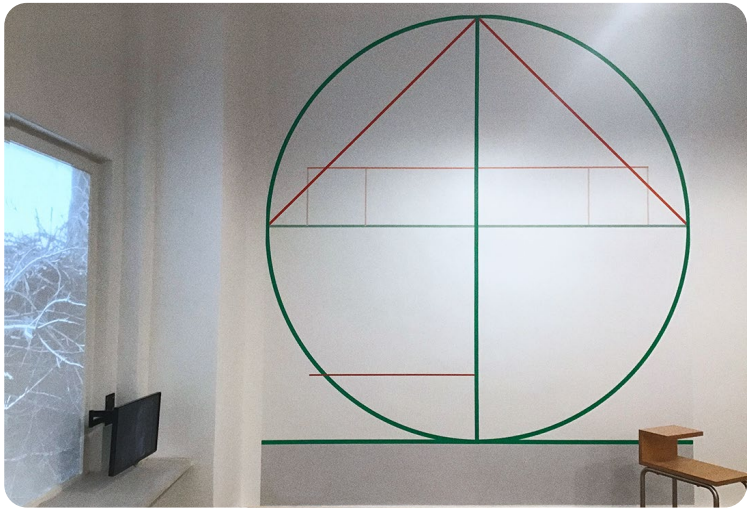
An der Wand neben dem großen bunten Kreis könnt Ihr den Kreis sehen, der auch eine Spirale ist. Ihr dürft ihn verschieben und seine Energie fühlen. Die Form für den Tisch und den Beistelltisch hat Sophie Taeuber-Arp entwo rfen, als ich, ihre Spielpuppe, etwa 100 Jahre alt war. Sie und der Stuhl gehörten zu den Möbeln einer Berliner Familie.

Die aufgeklebten großen Bildformen der Steine und der Kreisform ...

sind dem Chaos des Gestrüpps
zugeordnet. Sie zeigen, wie Leben ...

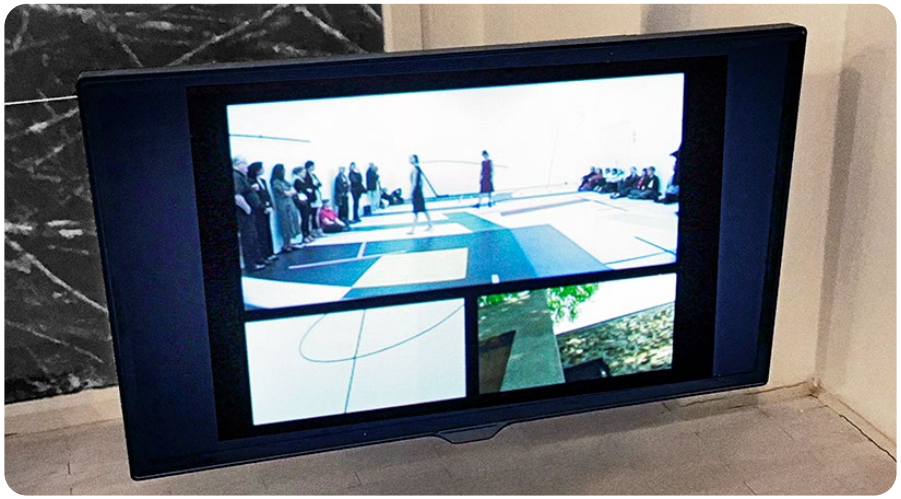


... sich verzetteln kann und wie Regeln Lebendiges
zu einer Wesensform führen.



Das ist auch das Thema der großen Spange, die neben mir an der Wand lehnt. Ihr fester Rahmen stellt, indem er aufgeschnitten ist, viele neue Fragen und bewegt meinen Kopf.

Auf dem Bild im Film (seitlich des Gestrüpps) – von hier stammt die Winkelform des Tisches – tanzt das Zürcher Fasson-Theater von Nelly Bütikofer Formationen zum Leben von Sophie.



Aus dem Gedicht zu Wolfgang und Sophie sprechen die Worte des Dichters Johannes Kühn, als wäre er in beide verliebt.
Er sagt: „ Der Geist weht wo er will."

Wolfgang Nestler,
Sophie Taeuber-Arp

Die Leichtigkeit, die mir von beiden
entgegenweht, sei hochgelobt! -
Sophie starb im gleichen Jahr,
da er geboren wurde.
Regenbogenschein,
Linienspiel,
Gewirr von Tänzerischem,
voller Atem und Schwung aus Lebenslust.
Was man gerne sieht,
von Seelen und Gestalten,
lassen sie erfahren,
jeder fast mit gleicher Kraft.
Ich bin erfreut. So singt der Narr,
wie sie ihn singen lassen.
So denkt der Weise, wie sie ihn denken lassen.
Einfallsreich schaffen sie.
Sie sind verwandte Künstler.
Der Geist weht wo er will
mit Schwierigem,
mit Einfachem.

Johannes Kühn. Hasborn, den 12.2.2020

Wolfgang Nestler,
Sophie Taeuber-Arp

Their lightness breezing in my mind
Must be supremely lauded!
Sophie died the very year
That he was born –
Shining rainbow lights
Interplay of lines
Danciest entanglement
Breathing zest and joie de vivre.
Souls and shapes
That give us pleasure
Are handed as experience
By both with almost equal strength.
Now I am pleased – so sings the fool
The way they let him sing –
So thinks the sage
The way they let him think.
Creating thus in varied image
They are related artists.
The spirit breezes where it will
With troubling and
With simple things.

Re-composed by Brigitte Pichon and Dorian Rudnytsky.
Schloss Stetten, March 2020

Ich schaue Euch zu, und auf eine lange Geschichte, die Wolfgang mit dem Haus verbindet, in dem Sophie Henriette Taeuber aufwuchs.

SOPHIE
TAEUBER-ARP
1943
VON 1902 BIS 1908 IN DIESEM HAUS

Herausgegeben vom
Kunstraum Krüger, Berlin und Wolfgang Nestler

Dank an:

Schweizerische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland /
Fondazione Marguerite Arp, Locarno, CH / Pfarrer Ralf-Günther Schein, Templin /
Puppenmuseum Waldfee, Wald, CH / Dr. Roland Scotti, Kunstmuseum Appenzell, CH /
Manos Meisen, Fotografie / Michel Dayot, Architekt Clamart, Paris, F /
Dr. Brigitte Pichon / Dorian Rudnytsky / Fasson Theater Nelly Bütikhofer, Zürich, CH /
Johannes Kühn / Martin Seidel / Erich Braun / Manfred Amling / Ulrich Hinz

Gestaltung: Adeline Morlon & Lithografie: Henning Krause

© 2020 Kunstraum Krüger, Berlin und Wolfgang Nestler